

NLP(t) braucht dringend Theorie!

NLP wird als wenig wissenschaftliche Ansammlung von Techniken kritisiert und daher in der akademischen Fachwelt oft vorschnell und kategorisch abgelehnt.

Insbesondere, da im NLP und in der NLPT keine ausreichende Zahl qualitativ hochwertiger Fachartikel über den Ursprung und die theoretischen Grundlagen der Methode veröffentlicht sind.

Dies wurde auch deutlich, als auf der EANLPt Konferenz 2008 in Ljubjana sehr kontrovers über die Abgrenzung zu anderen Modalitäten diskutiert wurde. Aus diesem Grunde hatte der Vorstand der EANLPt zu einem Arbeitstreffen zur Theoriebildung und Strukturdiskussion vom 08. Mai bis 10. Mai nach Wien eingeladen.

In einem sehr lebhaften und leidenschaftlichen Austausch wurde die Ausrichtung der NLPT als prozess- und zielorientierte Kurzzeittherapie diskutiert. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass für eine kontinuierliche Theoriediskussion zukünftig eine fundierte schriftliche Aufarbeitung der Kongressbeiträge und Technikdemonstrationen erforderlich ist.

Dabei sollten die Beiträge von der Genealogie (Ursprungsforschung) über die Epistemologie (Erkenntnistheorie) theoretisch beleuchtet und anhand der Technikintervention in der Prozessbeschreibung logisch und schlüssig zusammengefasst werden.

Diese Aufgabe stellt eine hohe Anforderung an die NLP(t) Anwender, die dringend erfüllt werden muss, wenn NLP(t) langfristig auch als akademische und damit ernst zu nehmende Methode anerkannt werden soll.

Hier der EANLPt-Vorschlag einer Struktur für die theoretische Aufarbeitung zukünftiger Kongressbeiträge und Techniken bzw. Demonstrationen:

Akademische Wurzeln der Intervention:

Genealogie

Epistemologie

Theorie:

Wie, warum und wieso sollte diese Technik funktionieren?

Vom Problem zur Lösung:

Pathologische Diagnose (z.B. ICD 10) und Ressourcendiagnostik Problembeschreibung und Zielbeschreibung Ziele jeweils aus Sicht des Klienten und auch aus Sicht des Coaches oder Therapeuten

Anwendungsbeobachtung als Prozessbeschreibung:

Veränderung der Symptome, Art der Messung Entwicklung der Arbeitsbeziehung Erfahrungen aus Sicht des Klienten und aus Sicht des Behandlers

Für den DVNLPt in Wien dabei war Dr. Klaus Witt, Delegierter der Fachgruppe Psychotherapie und Sprecher der Fachgruppe Gesundheit.